

BILANZ DER ERSTEN DREI WOCHEN VON WIEN MODERN 2016: VERSUCH EINER REKAPITULATION UND WÄRDIGUNG

Zum Erlebnis wurde das über eine Stunde währende Late-Night-Konzert im Stephansdom, wo die großartige Schweizer Bratschistin Anna Spina "ciclo del ritorno" des Komponisten Giorgio Netti auf der präparierten und elektronisch verstärkten Viola von einer Empore aus aufführte und dann vor allem mit einer mehr oder weniger nicht verfremdeten Viola-Solo-Sonate ("èze poi") bestach, die von Bach und Biber aufwärts alle Klänge auf dem Soloinstrument zu einer neuen Musik versammelt. Ein Stück, an das alle, die zuhörten, wohl noch lange denken werden und dem man wiederbegegnen möchte.

mica-music austria (Heinz Riegel) 24.11.2016

webcache.googleusercontent.com

"Festival Wien Modern 2016" - Neue Leitung und letzte Fragen

Nicht alles gelang so überzeugend wie die Aufführungen der Werke Mark Andre oder das Solo von Anna Spina, die in Giorgio Nettis beeindruckendem "Ciclo del ritorno" mit ihrer präparierten Viola den Wiener Dom in einen Klangraum verwandelte.

Deutschlandfunk (Reinhard Kager) 14.11.2016

"Musikfestival Bern 2015" - Anna Spina und das Atmen der Viola

Bern im magischen Sog: Die Bernerin Anna Spina hat am Musikfestival mit ihrer Bratsche die Klangsphären von Giorgio Nettis "Ciclo del ritorno" erkundet. Eine Reise ins Innerste.

BZ (Isabelle Bischof) 10.9.2015

Konzertreihe "Kompakt am Montag" - Neue Orte für neue Klänge

Skrzypczaks impulsivere Werke zeigten sich da unbeschwerter; expressive weite Septimen scheuen sie ebenso wenig wie seufzende Halbtöne, und folgerichtig hob die Bratschistin Anna Spina diese Qualitäten auch klangschön hervor, ohne die präzise placierten Glissando-Eintrübungen zu vernachlässigen. Skrzypczaks Gabe, damit konzise Formen zu gestalten, wurde im Vergleich besonders offenbar.

NZZ (Felix Michel) 14.1.2015

"Jardins musicaux"/"Tonkünstlerfest" Cernier 2014

Le "Double concerto" interprété avec brio par le NEC, Fanny Vicens et Anna Spina, alto feroce. Une sonorité d'une rare intensité.

L'Express (Saskya Guye) 29.8.2014

"Tage zeitgemässer Musik" Bludenz 2013

Klare Konturen und grosse innere Kraft - Ein Konzert, wie man es sich wünscht. Die Bratschistin Anna Spina war für den Komponisten Giorgio Netti während der Werkentstehung und bei der Uraufführung seines neuesten Werkes eine kongeniale Partnerin. Mit bewundernswerter Musikalität und Virtuosität folgte Anna Spina die komplex ineinander verwobenen Schwingungsverläufe aus.

Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft (Silvia Thurner) 22.11.2013

kulturzeitschrift.at

"Tage zeitgemässer Musik" Bludenz 2011

An die Grenzen gehen - die Bludener Tage zeitgemässer Musik gingen mit zwiespältigen

Eindrücken gegenüber einzelnen Werken und hervorragenden MusikerInnen über die Bühne. Höchste Bewunderung verdient die Interpretin Anna Spina, die hoch konzentriert und mit aller gebotenen Ruhe agierte.

Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft (Silvia Thurner) 27.11.2011

kulturzeitschrift.at

Rezension CD Works for Viola Solo (NEOS)

Die Bratschistin Anna Spina drängt es hinaus ins Offene. Nach musikalischen Grenzen sucht sie geradezu, um diese in lustvoll intellektuellem Spiel zu überwinden.

Neue Zeitschrift für Musik (Annette Eckerle) 06/2011

www.schott-international.com

Die Bratschistin Anna Spina im Portrait

Grenzen mag sie nicht. Und brav nur Bratsche spielen schon gar nicht. Lieber singt, spricht, spielt und tanzt sie auf der Bühne herum, am besten alles gleichzeitig. Die Bernerin Anna Spina ist eine vielfältig vernetzte Musikerin zwischen Musiktheater, Neuer Musik und Performance, die ihre Fähigkeiten auch gern in Richtung anderer Kulturen ausstreckt, etwa nach Arabien.

Radio DRS2 (Florian Hauser) 22.6.2011

www.drs.ch

Works for Viola Solo

Die Feinheit der Klänge und die Behutsamkeit ihres Spiels lassen den Hörer millimeternah an ihr Instrument herankommen.

Dissonance (Christoph Haffter) Juni 2011

Herausragendes und Zerfasertes

Works for Viola Solo. Kompositionen von Grisey, Sciarrino, Aperghis und Zimmermann. NEOS 10920

Schweizer Musikzeitung (Torsten Müller) Februar 2011

Récital Anna Spina

Depuis les années quatre-vingt dix, en formation chambriste ou en solo, la Bernoise Anna Spina se consacre à l'interprétation de la musique de son temps...

anacalse.com (Laurent Bergnach) Paris-Fondation Suisse 17.02.2011

www.anacalse.com

Expertin für Verrücktes

Als Studentin bezirzte sie das Publikum mit Salonmusik. Nun klemmt Anna Spina lieber Stricknadeln zwischen die Saiten. Bei ihren Auftritten verbindet die Berner Bratschistin Musik mit Bewegung, Sprache, Video und Live-Elektronik. Heute tritt sie in der Berner Dampfzentrale auf.

Berner Zeitung (Oliver Meier) 11.11.2010

Stricknadeln in den Saiten

Anna Spinas Passion gilt der zeitgenössischen Musik und ihrer Viola Vuillaume von 1869, die sie bei Bedarf repariert. Begegnung mit einer Bernerin, die für ihre innovativen Projekte mehrfach ausgezeichnet wurde.

Der Bund (Marianne Mählemann) 10.11.2010

Der Grenzänger als Luzerner Leitmotiv

Im Rahmen des Programms "trois femmes", einem Teil eines Kulturprogramms "China 2008-2010" von Pro Helvetia, brachte die Bratschistin Anna Spina Stücke von Xu Yi, Katrin Frauchiger und Michel Roth zur Uraufführung. Ihr gelang ein intimer Solo-Bratschen-Nachmittag, der seinen

HÄ¶hepunkt in GÄ©rard Griseys "Prologue fÄ¼r Viola solo. Posthume Version mit Live Elektronik" (1976/2001) fand.

nmz (Max Nyffeler) Lucerne Festival. Oktober 2010

5 Diapasons pour Works for Viola Solo (NEOS)

Avec ce programme rodÄ© en concert, l'altiste suisse donne un aperÄ§u reprÄ©sentatif de son champ d'investigation musicale.

diapason (Pierre RigaudiÄre) September 2010

Viele Werke bestÄtigen den Trend zu einer neuen Klangsinnlichkeit

Auch die asketische Reduktion war am Lucerne Festival hochkarÄtig vertreten. So zeigte das Solorezital der Bratschistin Anna Spina aus Bern am Sonntag im Luzerner Saal, im Gegensatz zum Sammelsurium der Ä¼brigen Konzerte, den Vorteil einer thematischen Programmierung: Zu hÄ¶ren waren Werke, die sich unterschiedlich von der chinesischen Sprachmelodie inspirieren liessen.

Neue Luzerner Zeitung (Urs Mattenberger) 14.9.2010

Im musikalischen Nationalpark. Entdeckungen mit Bratsche, Orgel und Vokalensemble

Wochenende (z)eidgenÄ¶ssische Musik am Lucerne Festival. Jede treffende Idee braucht ihren Boden. Und ihre Botschafter: Die Interpreten. Vor allem aber Anna Spina die Bratschistin aus Bern. Äberaus eindrÄ¼cklich Prologue von GÄ©rard Grisey.

NZZ (Peter Hagmann) 14.9.2010

Anna Spina spielt Werke fÄ¼r Viola Solo (NEOS)

Das Booklet-Innere zeigt die KÄ¼nstlerin wie das Opfer einer Horrorszene. TatsÄchlich aber ist ihr ein Ä¼berlegtes, Ä¼berlegenes SolodebÄ¼t gelungen.

KulturSPIEGEL (Johannes Saltzwedel) Juli 2010

Die Berner Bratschistin hat sich die Werke so zu eigen gemacht, dass der Unterschied zwischen SchÄ¶pfung und NachschÄ¶pfung aufgehoben schien. Ob Sie mit eleganter VirtuositÄt Salvatore Sciarrinos filigrane Obertongespinnste der "tre notturni brillanti" intonierte oder ihren warmen Bratschenton GÄ©rard Griseys "Prologue" lieh, immer Äbertrug sich ihre Äusserst lebendige MusikalitÄt unmittelbar auf das Publikum. Grosse mimische Begabung verriet sie in Wyttenbachs "Trois chansons violÄ©es", die wie aus einem Guss wirkten. Ihre performativen QualitÄten vollends ausspielen konnte Anna Spina in Georges Aperghis' "Photomaton-Commentaires", einem hinter sinnigen musikalischen Theater, bei dem das Spiel der Interpretin nur via Live-Video im Guckkasten zu sehen war.

NZZ (JÄ¼rg Huber) Musikpodium ZÄ¼rich 28.03.2010

Spinas Wiedergabe der Sonate von Bernd Alois Zimmermann ist nicht nur im Hinblick auf die geforderten spieltechnischen Details phÄnomenal, sondern kann darÄ¼ber hinaus auch in Bezug auf Klarheit und Sorgfalt ihrer Formung musikalischer und klanglicher Strukturen stellvertretend fÄ¼r die gesamte Produktion stehen. Faszinierend ist es, den energetischen Prozessen zu lauschen, die Spina unter der OberflÄche des jÄ¼ngeren StÄ¼cks (Sciarrino: ai limiti della notte) aufdeckt, um sie zu verwischen, flirrenden Konturen zu formen. Noch eindrÄ¼cklicher geraten allerdings die 'Notturmi', bei deren Wiedergabe die kÄ¶rperliche Komponente der von Sciarrino eingeforderten VirtuositÄt - vor allem deren unaufÄ¶ssliche Verbindung mit dem Atem und den Bewegungen der Musikerin - sehr deutlich, geradezu mit bildhafter PrÄgnanz hervortritt.

klassic.com (Dr. Stefan Drees) 20.06.2010

Silence et brilliance de l'alto

Autre soliste de talent, Anna Spina nous convie - une matinÄ©e de thÄ©Ätre musical.

anaclase.com (Laurent Bergnach) Festival Archipel 22.03.2010

www.anaclase.com

Für den Erfolg verantwortlich sind neben den gut klingenden Instrumenten das Engagement von Anna Spina, der Initiatorin des Violaförderprojektes. Die Violapädagogin am Konsi ist selber eine begeisterte Musikerin und versteht es, ihre Klasse mitzureissen und zu motivieren. Für ihr Schaffen als Musikerin erhielt sie 2009 den Anerkennungspreis des Kantons Bern.

Podium, Berner Kulturjournal

"A...in Wonderland" von Eric Gaudibert, typisches Beispiel einer Aktionsmusik. Ein phantastisches Poème, welches auf wunderbare Weise durch Kohärenz zwischen Stimme und Instrument und durch die exquisite Präsenz von Anna Spina zum Leben erwachte.

L'EXPRESS - L'IMPARTIAL

Anna Spina ist eine grossartige und mutige Musikerin.

(Salvatore Sciarrino)

Für erstklassige Aufführungen sorgte die internationale Solistenschar mit Sonia Turchetta und Otto Katzmeier (Gesang), mit Lukas Fels, Carolin Widmann, der Bratschistin Anna Spina und dem Flötisten Mario Caroli.

nmz (Max Nyffeler)

www.beckmesser.de

Matthias Müller, Klarinette, Anna Spina, Viola, und Christoph Brunner, Schlagzeug, entfaltet eine Passion für Genauigkeit...ein Abend mit ausnahmslos hervorragender Interpretation.

St. Galler TAGBLATT (Christine Zimmermann)

Eine Musik des Lebens. Konkrete Geräusche waren in diesem Konzert in allen Werken von Reber der Ausgangspunkt... in "TWIRIWIR" stammten sie von der live gespielten Bratsche (wunderschön der Klang von Anna Spina).

NZZ (Alfred Zimmerlin)

Gleichnishaft mag das kluge Stück für das Genfer Festival Archipel stehen. Solch originelle Ideen begegnen in klassischen Konzertsituationen kaum. ("Hörlinien-Ohrgänge" Ensemble Interferenz Anna Spina, Viola, Christina Omlin, Blockflöten, Cécile Olshausen, Cello, Franz Rößli, Schlagzeug.)

DISSONANZ (Patrick Müller)

...stellvertretend mag man auch das feinsinnige Projekt eines jungen Komponistenkollektivs nennen. Da scheint ein frischer Wind zu wehen. ("Dador-Dadens" Ensemble Interferenz, Anna Spina, Viola, Christina Omlin, Blockflöten, Cécile Olshausen, Violoncello, Franz Rößli, Schlagzeug).

NZZ (Patrick Müller)

Une mention élogieuse pour les "Hörlinien-Ohrgänge", modèle d'interaction triangulaire entre l'interprète, l'auditeur et la partition, dans une réalisation sonore originale.

DISSONANZ (Jacques Nicola)

Eines, das in nahezu idealer Weise die Festivalidee umzusetzen vermochte, war das Ensemble Interferenz mit "dador-dadens" (Anna Spina, Viola, Christina Omlin, Blockflöten, Cécile Olshausen, Cello, Franz Rößli, Schlagzeug).

Schweizer Musikzeitung (Annalise Alder)

Presseartikel